

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 254 (1975)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bisher war vorwiegend die Rede von der Blauburgunder-Rebe. Im Churer Rheintal und der Herrschaft sind aber auch noch die folgenden Weintraubensorten zugelassen: *Riesling-Sylvaner*, *Pinot gris*, *Freisamer*, *Gewürztraminer* und *Completer*. Die Sorte *Riesling-Sylvaner* wurde erstmals 1925 im Rebberg der Landwirtschaftlichen Schule in Malans gepflanzt. Die Sorte ergibt einen bukettreichen, aromatischen Wein, der in den meisten Jahren einen Muskatgeschmack aufweist. Bei der Sorte *Pinot gris* handelt es sich vermutlich um eine aus dem Blauburgunder stammende Knospenmutation. Im Churer Rheintal entstanden die ersten Rebberge mit dieser Sorte um 1950. Die Pflanzungen erfolgten teilweise als Ersatz für die zurückgehenden Completer-Bestände. Diese Traubensorte, auch Malanser-rebe genannt, steht heute nur noch in drei kleinen Parzellen in Malans. Die ersten urkundlichen Angaben über diese Rebensorte, die nach der Ueberzeugung von Jakob Nef auf die Römerzeit zurückgeht, stammt aus dem Jahre 1321. Der Name Completer dürfte im engen Zusammenhang mit der «complete», dem Vespergebet in der katholischen Kirche stehen. Die Pfarrherren sollen diesen speziellen Weisswein als Stärkung nach ihren Exerzitien verwendet haben. Im Rebberg der Landwirtschaftlichen Schule Plantahof wird versucht, diese Sorte zu selektionieren und ertragreicher sowie säureärmer zu kultivieren.

Herrschaftler Reben — Herrschaftler Wein, berühmt seit altersher! Ums Jahr 966 (wegen des genauen Datums streiten sich noch die Gelehrten) übergab Kaiser Otto I. geschenk-

weise dem Bischof Hartbert von Chur die Sonnenmulde Malans und zwar wegen der *Reben*, deren Wein schon damals gut gewesen sein muss. Auch andere geistliche und weltliche Herrschaften wie die Klöster zu Pfäfers, Allerheiligen zu Schaffhausen, St. Luzi zu Chur, Churwalden usw. suchten in der ältesten Weinstube Graubündens etwelchen Grundbesitz mit Reben zu erwerben. «Wo man pfeget guoten Wyn, züchent Münch und Ritter hin», sagt nicht umsonst ein alter Spruch. Die Klöster und Geistlichen brauchten den Wein insbesondere für das gottesdienstliche Messopfer, und da der Import über die Pässe recht beschwerlich war, suchte man ihn in der Nähe aus eigenen Rebbergen zu gewinnen.

Ein Loblied auf den Herrschaftler Wein stimmt auch der Bündner Chronist Nikolin Sererhard, seines Zeichens Pfarrer zu Seewis i. Pr. um 1740 an, wenn er schreibt: Die ganze Herrschaft wird wegen ihrer Situation und Fruchtbarkeit, *sonderlich an herrlichem Wein* für den Kern des ganzen Bündner Landes gehalten, und er windet dem Malanser Wein ein besonderes Kränzchen, wenn er schreibt, dieser Wein werde beinahe für den besten in Bünden gehalten, er stehe dem Veltliner nicht weit nach, lasse sich lange behalten und werde je länger je besser! Sei dem wie ihm wolle, dem heutigen Weinliebhaber bleibt es unbenommen, die Probe auf's Exempel zu machen und sich eben den Wein zu Gemüte zu führen, der ihm am besten behagt, es wird immer ein Herrschaftler Tropfen sein!

Hermann Meili

Jetzt

Ecosan

füttern aus dem
Mischfutterwerk

EBERLE + CO. AG Mühlen 9532 Rickenbach-Wil

Tel. 073/224822